



Abteilung: Gesellschaft und Religion Redaktion: Anne Winter
Sendereihe: Lebenswelten Autor/-in: Jürgen Buch
Sendedatum: 06.02.2022 Sendezeit: 9.03-9.30 Uhr/**rbbKultur**

Prod.: 24.01.2022 9.15-17.00 Uhr/T7 + P2

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt; eine Verwertung ohne Genehmigung des Autors ist nicht gestattet. Insbesondere darf das Manuskript weder ganz noch teilweise abgeschrieben oder in sonstiger Weise vervielfältigt werden. Eine Verbreitung im Rundfunk oder Fernsehen bedarf der Zustimmung des RBB (Rundfunk Berlin-Brandenburg).

Lebenswelten
Ein jiddischer Dichter als Zeuge
Abraham Sutzkever im Nürnberger Prozess

Sprecher: Frank Arnold
Zitator 1 / OV-Sprecher (für Sutzkever): Michael Rotschopf
2. OV-Sprecher / Zitator 2: Jürgen Buch
Ton: Martin Scholz
Regie: Paul Sonderegger

Musik 1:

Komponist: Konstantin Melnikov, Titel: Sonata of sleep, Album: Baku: Symphony Of Sirens. (Sound Experiments In The Russian Avant Garde), Interpreten: Anxo Invisibel, Miguel Molina, Label: ReR Megacorp, LC 02677

Zitator 1 / OV-Sprecher

Ob aus Hunger, / ob aus großer Liebe - / nur deine Mutter ist mir Zeuge: / Ich wollte dich einschlingen, mein Kind, / als ich fühlte, wie dein Körperchen kühl wurde / in meinen Händen, // warum hast du die Schöpfung verdunkelt, / die Augen schließend, / und liebest mich wie einen Bettler draußen / zusammen mit einer Welt, hinweggeschnitten / und abgeschüttelt von dir? / Dich hat nie eine Wiege erfreut, / wo jeder Schwung / den Rhythmus der Sterne in sich birgt. / Mag die Sonne wie Glas zersplittern - / denn nie sahst du ihr Licht... / Ein Tropfen Gift hat dein Vertrauen ausgebrannt, / du meintest, es wäre süße warme Milch.

Titelsprecherin:

Ein jiddischer Dichter als Zeuge: Abraham Sutzkever im Nürnberger Prozess
Eine Sendung von Jürgen Buch

Sprecher:

Ein halbes Jahr nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs werden die deutschen Hauptkriegsverbrecher von den Alliierten zur Verantwortung gezogen. Ab November 1945 sagen über 100 Zeugen bei den Nürnberger Prozessen gegen sie aus. Am 27. Februar 1946 tritt im Justizpalast ein besonderer Zeuge auf:

O-Ton 1 Archiv: Sutzkever

[Sutzkever, russisch, steht frei] Ja, Sutzkever, Abraham Gercovic,
[Vorsitzender, englisch, steht frei]: citizen of the Union of Soviet Socialist Republics
[Sutzkever, russisch] grazhdanin Sojuza Sovetskich Socialisticeskich Respublik
[Vorsitzender, englisch] summoned as witness in this trial

2. OV-Sprecher [über Vorsitzenden]:

Als Zeuge in diesem Prozess geladen.

O-Ton 1ff

[Sutzkever, russisch] izbrannyj v kacestve svidetelja k etomu delu
[Vorsitzender, englisch] do promise and swear in the presence of the court

2. OV-Sprecher [über Vorsitzenden]:

Verspreche und schwöre vor diesem Gericht

O-Ton 1 ff

[Sutzkever, russisch] licom etogo suda otmecaju
[Vorsitzender, englisch] to tell the court nothing but the truth.

2. OV-Sprecher [über Vorsitzenden]:

Nur die Wahrheit zu sagen.

O-Ton 1ff

[Sutzkever, russisch] govorit sudu tolko pravda.

Sprecher:

Abraham Sutzkever stammt aus der Nähe von Vilnius in Litauen. Seine Muttersprache ist Jiddisch - in dieser Sprache schreibt er auch seine Gedichte. 32 Jahre alt ist er, als er im Gerichtssaal des Nürnberger Kriegsverbrechertribunals steht. Was er dort beobachtet, hält er in seinem Tagebuch fest:

Zitator 1:

Streicher keuchte wie ein grüner Frosch in meine Richtung. Frank nahm zeitweise seine dunkle Brille ab und musterte mich mit seinen blutunterlaufenen Augen, als würde er dabei denken: Wart nur, wart nur, dich kriege ich schon noch. Alfred Rosenberg, der Plünderer der jüdischen Kulturschätze, notierte nervös etwas in seinen Unterlagen; und Hitlers Stellvertreter, Kaltenbrunner, beugte sich über die Balustrade, als wolle er seine Untergebenen dafür bestrafen, dass sie mich nicht in den Kalkofen geworfen hatten.

Sprecher:

Abraham Sutzkever gehört zu den handverlesenen Zeugen, die die Sowjetunion zum Kriegsverbrecherprozess schickt. Einer der wichtigsten Publizisten der Sowjetunion, Ilja Ehrenburg, hat sich für ihn eingesetzt. Er war auf Verse des jiddischen Dichters aufmerksam geworden, die aus dem deutsch besetzten Gebiet um Vilnius nach Moskau geschmuggelt worden waren: Zu dieser Zeit lebte Abraham Sutzkever mit einer Partisanengruppe versteckt in den Wäldern. In der „Prawda“ schreibt Ehrenburg im April 1944 mit sowjetischem Pathos:

Zitator 2:

Der Dichter Sutzkever kämpfte mit anderen Partisanen für die Freiheit des sowjetischen Litauen. Mit ihm kämpften Litauer und Russen, Polen und Juden. In der Hand hielt der Dichter ein Maschinengewehr.

Sprecher:

„Rache“ – so nennt sich die Partisanengruppe, der sich Abraham Sutzkever im September 1943 anschließt. Rache für das, was er und zehntausende andere im besetzten Vilnius erlitten hatten. Ende Juni 1941 hatten die Deutschen Vilnius erobert. In Nürnberg berichtet er als Zeuge von einem Ereignis wenige Wochen nach dem Einmarsch.

O-Ton 2 Archiv: Sutzkever [russisch]**Zitator 1 / OV-Sprecher:**

Anfang August 1941 hat mich ein Deutscher aufgegriffen und gesagt: „Komm mit. Du wirst in einem Zirkus spielen.“ Ein zweiter Deutscher schleppte den alten Rabbiner Kassel an und ein dritter hatte bereits einen jungen Burschen. Als wir zur alten Synagoge kamen, sah ich, dass dort Holz zu einer Pyramide aufgeschichtet war. Ein Deutscher zog einen Revolver hervor und sagte, wir sollten uns ausziehen. Als wir nackt dastanden, zündete er den Holzstoß an. Ein weiterer Deutscher schleppte aus der Synagoge drei Thorarollen heraus, gab sie uns und sagte, wir sollten um den Scheiterhaufen tanzen und russische Lieder singen. Hinter uns standen diese drei Deutschen, trieben uns mit den Bajonetten gegen das Feuer und lachten. Als wir fast bewusstlos waren, gingen die Deutschen weg.

Sprecher:

Die Juden von Vilnius werden ins Ghetto gesperrt. Sie leisten Zwangsarbeit. Nach und nach werden zehntausende in der Nähe von Vilnius erschossen, im Örtchen Ponar. Auch Abraham Sutzkevers Mutter. Er dichtet:

Musik 2:

Titel: Streichquartett Nr. 15 e-moll, 1. Satz, Komponist: Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429

Zitator 1:

Ich berühre den Türknauf und öffne / die Tür zu deinem Leben. / Als ob ein kleiner Vogel schreit / im Käfig meiner Finger. / Ich gehe in das nackte Zimmer, / in das Dunkelwerden deines Traums. / Noch glimmt die Lampe, / die du entzündet hast. / Am Tisch ein Glas Tee,

/ das du nicht zu Ende getrunken. / Deine Finger klopfen noch / an seinen silbernen Rand. / Die Zunge des Lichts, um Gnade bittend, / in der flackernden Lampe, / Ich fülle in die Lampe mein Blut / so wird sie nicht aufhören zu scheinen.

Sprecher:

Im Nürnberger Prozess macht er sehr exakte Angaben. Er hat vieles genau notiert, auch Namen von Verantwortlichen. Deshalb kann er viele Täter benennen, auch den Kommissar für jüdische Fragen, Franz Murer.

O-Ton 3 Archiv: Sutzkever [russisch]:

Zitator 1 / OV-Sprecher:

In den letzten Tagen des Dezember 1941 machte Murer dem Ghetto ein Geschenk. Es war ein Wagen, voll mit Schuhen, die den in Ponar erschossenen Juden gehörten. Unter diesen alten Schuhen, die er den Familien im Ghetto schickte, erkannte ich die Schuhe meiner Mutter.

Musik 3:

Komponist: Arseny Avraamov, Titel: Symphonie of Sirens, Album: Baku: Symphony Of Sirens. (Sound Experiments In The Russian Avant Garde), Interpreten: Anxo Invisibel, Miguel Molina, Label: ReR Megacorp, Labelcode: 02677
--

O-Ton 4 Archiv: Sutzkever [jiddisch]

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Die Räder jagen, jagen, / was tragen sie mir zu? / Sie bringen einen Wagen / voll zuckender Schuh. // Es klappern all die Sohlen: / Wohin, wohin, wohin / Aus alten Wilner Gassen / treibt man uns nach Berlin. // In all dem Schuhgewimmel / erkenn ich Mutters Schuh! / Die guten, die sie doch immer / nur am Schabbes trug. // Es trappeln all die Sohlen: / Wohin, wohin, wohin? / Aus alten Wilner Gassen / treibt man sie nach Berlin.

Sprecher:

Abraham Sutzkever hatte bis zu seiner Hochzeit bei seiner Mutter gelebt. Der Vater war schon früh gestorben. 1939, als er Mitte 20 war, heiratet er seine große Jugendliebe Freydkе. Ende 1941 erwartet sie ihr erstes Kind.

O-Ton 5 Archiv: Sutzkever [russisch]

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Ende Dezember gebar meine Frau im Ghetto einen Jungen. Ich war damals auf der Flucht vor einer Vernichtungsaktion, und als ich später ins Ghetto zurückkam, bin ich sofort ins Spital gegangen. Die jüdischen Ärzte hatten bereits den Befehl erhalten, dass keine jüdischen Kinder mehr geboren werden durften. Sie haben das Kind mit anderen in einem Zimmer versteckt. Aber als die Kommission kam, haben sie wahrscheinlich das neugeborene Kind schreien hören. Meine Frau sah, wie ein Deutscher das Kind hielt und ihm etwas unter die Nase schmierte. Dann warf er das Kind auf das Bett und lachte. Als meine Frau es vom Bett aufnahm, hatte es bereits schwarze Lippen. Als ich ins Zimmer kam, habe ich gesehen, dass das Kind tot war. Es war noch warm.

Sprecher:

Der verwaiste Vater dichtet im Ghetto den Text zu einem Lied, das sofort populär wird.

Musik 4: Unter deinen weißen Sternen

Titel: Unter dajne wajsse schtern, Album: Sol sajn - Jiddische Musik in Deutschland und ihre Einflüsse (1953-2009), Teil 2, Komponist: Abraham Brudno, Textdichter: Abraham Sutzkever, Interpreten: Chava Alberstein (voc), Orchester, Dirigent: Moshe Wilensky, Label: Bear Family Records, Labelcode: 05197, Bestellnummer: BCD16914, EAN: 4000127169143

Sprecher:

Seine Erfahrungen unter der deutschen Besatzung hat Abraham Sutzkever in allen Einzelheiten in seinem Tagebuch aufgeschrieben. Er ist bestens vorbereitet, als er sich auf den Weg nach Nürnberg macht. Am 19. Februar 1946 setzt die Gruppe der sowjetischen Zeugen ihren Weg von Minsk zum Nürnberger Prozess fort. Abraham Sutzkever notiert in seinem Reisetagebuch:

Zitator 1:

Die Straße vom Erholungsheim zum Flughafen in Minsk ist verschneit. Unser Auto kommt kaum von der Stelle. Man ruft einen Trupp Deutsche heraus. Sie schaufeln für uns den Weg frei. Wir fliegen weiter. Das Flugzeug fliegt in drei Kilometern Höhe. Dann lässt es sich weiter hinab. Ich sehe, wie die Landschaft anfängt, sich zu verändern. Wir fliegen über Deutschland. Die Dörfer - rote, zweistöckige Gebäude. In jedem Dorf - eine rote Backsteinkirche im mittelalterlichen Stil. Alles ist rot, vollgesogen mit unserem Blut. Die Landschaft ist eine künstliche. Nirgends naturbelassener Wald, alles abgegrenzt. Rechteckig. Wir landen in Landsberg. In Berlin herrscht Sturm. Landsberg - eine große, weitläufige Stadt. Sie gehört jetzt zu Polen.

Musik 5:

Titel: Streichquartett Nr. 15 e-moll, 1. Satz, Komponist: Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429

Zitator 1:

Wir fahren mit dem Auto nach Berlin. Schon sind wir in Herzfelde. Ein Vorort von Berlin. Wir gehen in ein Wirtshaus. Eine blonde deutsche Bestie, mit einem falschen, ekelhaft aufreizenden Lächeln, bringt uns Bier. Sie heißt Frau Schulze. In der Nähe spielt ein dreijähriges Kind mit einer Puppe. Die dreijährige ist bereits eine deutsche Frau, mit allem was dazugehört. Die Augen sind hasserfüllt, als stieße aus ihnen ein Schlachtmesser hervor. Wie viele jüdische Kinder sind verbrannt und erstickt worden beim Lächeln und mit der Hilfe von solchen kleineren und größeren Schulzes!

Zitator 1:

Nacht. Berlin. Gerade erst war es, dass hier die braune Pest wütete. Im Ghetto konnte ich mir kaum vorstellen, je diesen Boden zu betreten. Wir fahren in die sowjetische Zone. Nach einem Bankett bringt man uns ins Hotel. Wie höflich die Deutschen um uns sind. Die Bedienstete bringt mir ein Kissen aufs Zimmer, ihr eigenes Kissen, wie sie sagt, denn es fehlt an Bettzeug.

Zitator 1:

20. Februar. Berlin. Ich überzeuge mich mit eigenen Augen, dass die russische Bezeichnung für die Stadt, zverinaja berloga, Höhle der Bestie, sehr zutreffend ist. Sogar jetzt, wo die Stadt auf den Kopf gestellt wurde, macht sie noch immer den Eindruck einer Bestienhöhle. Seit Stunden fahren wir durch alle Zonen. Hunderte von Deutschen streifen zwischen den Ruinen umher, trennen die Ziegel voneinander, reinigen und ordnen sie. Fast alle Deutschen, die auf der Straße gehen, tragen Rucksäcke oder Handkörbe. Darin sammeln sie Holzreste, Brot und dergleichen mehr. Das Zentrum der Stadt - Ruinen. Die Gebäude liegen in Schutt und Asche an den Straßenrändern mit aufgerissenen Rachen.

Sprecher:

Dass von der deutschen Hauptstadt aber überhaupt noch etwas steht, findet der Jude unerträglich. Mitten im Volk der Täter quälen ihn seine Erinnerungen.

Musik 6:

Komponist: Arseny Avraamov, Titel: Symphonie of Sirens, Album: Baku: Symphony Of Sirens. (Sound Experiments In The Russian Avant Garde), Interpreten: Anxo Invisibel, Miguel Molina, Label: ReR Megacorp, LC 02677

Zitator 1:

Ich drehe mich wie eine Schraube durch die Masse Mensch, / meine Freiheit wird mir nichtig und zuwider; / wie Schmerzfasern bündele ich mich / und lausche: im Kleingeld-Klimpern der Verkäufe / zittert von fern vertraute Melodie. / Und auf Schultern regt und bewegt sich / geraubte Kleidung meiner Vilner Höfe.

Zitator 1:

Nun sind wir am berühmten Brandenburger Tor. Hier nahm Hitler die Paraden ab. Ringsherum - Leere. In der Leere - Ruinen. Das hast du nun davon, Berlin! Doch es ist immer noch zu wenig für dich. Verflucht sollst du sein in alle Ewigkeit und dich nie wieder erheben!

Musik 7:

Komponist: Arseny Avraamov, Titel: Symphonie of Sirens, Album: Baku: Symphony Of Sirens. (Sound Experiments In The Russian Avant Garde), Interpreten: Anxo Invisibel, Miguel Molina, Label: ReR Megacorp, LC 02677

Zitator 1:

Wie schwebt es mir voran auf jedem Schritt / wo meine Unruhe nicht pilgern soll? / Ein Ghetto-Tor, frisch von Axt und Säge, / als wären meine Augen seine Nägel. // Und lauf ich dann im finsternen Berlin / das Tor, wie immer, fliegt es mir voran, / hält an, verliert den Sinn, / verwandelt sich ins Brandenburger Tor. // Als ob mich ein Pogrom verfolgt, / versteck ich mich vorm Tor, vor allem Städtischen. / Gegenüber rottet Sodom im Sonnenuntergang / samt Kirchturm, einem gotischen.

Sprecher:

Immer wieder der Rückblick auf das Ghetto von Vilnius, wo er seit 1941 mit seiner Frau lebt, die Demütigungen, Grausamkeiten, die Ohnmacht, die Abraham Sutzkever nicht hinnehmen wollte.

Im Sommer 1943 steht die Auflösung des Ghettos bevor - und das bedeutet den sicheren Tod für alle, die noch dort sind. Kurz bevor die Deutschen das Ghetto auflösen, flieht das Ehepaar Anfang September 1943 mit anderen in die Wälder.

Musik 8:

Komponist: Arseny Avraamov, Titel: Symphonie of Sirens, Album: Baku: Symphony Of Sirens. (Sound Experiments In The Russian Avant Garde), Interpreten: Anxo Invisibel, Miguel Molina, Label: ReR Megacorp, LC 02677

Zitator 1:

Ich zog mit 30 Gefährten in einer verabredeten Richtung. Zehn Kilometer hinter Wilne, beim Überqueren der Eisenbahngleise, hatten wir den ersten Zusammenstoß mit dem Feind. Wir verloren einen Kämpfer, schlugen uns durch die deutsche Wache und gingen weiter zu dem vorgemerkten Ziel.

Wir nächtigen in einer Scheune bei einer Bäuerin. Nachts kommen Motorräder. Ich höre diese Sprache, von der Europa geschändet wird. Deutsche Gendarmen rufen die Bäuerin heraus und fragen sie, ob sie keine Juden versteckt hält. Von einem ihrer Worte hängt

unser Leben ab. Panzer, Panzer, Panzer. Die ganze Straße ist eine Kette von Panzern. Sie trommeln, rasseln, dröhnen und machen taub.

Sprecher:

Die jüdischen Partisanen schweben in ständiger Lebensgefahr. Abraham Sutzkever hat 1959 in einer Veranstaltung der Jewish Library in Montreal davon berichtet.

O-Ton 6 Archiv: Sutzkever: [jiddisch]

Wie stark es is, das foier von lied, von ritm hob ich sich iberzaigt in 1944, März, wenn ich hob gedarft in die partisanische Wälder aribergehen a minenfeld. A feld versejt mit mines.

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Wie stark ein Gedicht ist, ein Rhythmus, das wurde mir im März 1944 bewusst, als ich in den Wäldern bei den Partisanen über ein Minenfeld ging.

O-Ton 6ff Archiv: Sutzkever: [jiddisch]

Un wo es liegen die mines, hot kener ni gewust. Wir sej, in welcher richtung soll er gejn? Wo stelln de fus? Hab ich araingenomen a sich a liedn und ob de ritm von diesem liedn bin ich a kilometer lang iber a minenfeld un ariber.

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Und wo die Minen lagen, wusste niemand. Wohin gehen? Wohin den Fuß setzen? Da überkam mich eine Melodie. Und im Rhythmus dieser Melodie bin ich einen Kilometer weit über das Minenfeld gelaufen.

Sprecher:

Abraham Sutzkever hat Glück. In Moskau kennt man seine Gedichte. Außerdem sind seine Verse auch schon in den USA erschienen. Diese Prominenz will die sowjetische Führung nutzen. Im März 1944 schickt sie ein Flugzeug über die Front hinweg, um den Dichter und seine Frau in Sicherheit zu bringen. Der Plan gelingt. Nach dem Mord an ihrem Erstgeborenen kommt in Moskau eine Tochter zur Welt: Rina. Abraham Sutzkever wird zu einem der Stars des jüdischen antifaschistischen Komitees in Moskau. Gemeinsam mit Ilja Ehrenburg und anderen Schriftstellern schreibt er am „Schwarzbuch“. Darin soll die Ermordung der Juden in Mittel- und Osteuropa dokumentiert werden. Die Arbeit dauert über das Kriegsende hinaus. Seine Notizen sind auch Grundlage seiner Aussage im Nürnberger Prozess. Während Abraham Sutzkever schreibt, schmiedet er Rachepläne:

Musik 9:

Titel: Streichquartett Nr. 8 c-moll, 4. Satz, Komponist: Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429
--

Zitator 1:

In den alpträumenhaften Nächten vor meinem Flug zum Nürnberger Prozess überkam mich eine faszinierende Idee: Göring vor dem Gericht zu erschießen! Ich hatte immer noch meinen Revolver aus der Zeit in den Wäldern und dazu sechs Patronen. Mit jeder Minute wurde die Idee konkreter.

Sprecher:

Er offenbart dem Schriftsteller und Freund Ilja Ehrenburg seinen Plan.

Zitator 1:

Ehrenburg musterte mich mit durchdringendem Blick. Er antwortete ruhig. „Wenn Sie das tun, würden Sie nichts erreichen. Niemand würde glauben, dass Sie Göring aus eigenem Antrieb erschossen haben. Die Russen würden Sie beschuldigen, Sie hätten auf Anweisung der Amerikaner gehandelt. Und die Amerikaner würden behaupten, Sie hätten einen sowjetischen Befehl ausgeführt.“ Seine Antwort verunsicherte mich. Ich nahm den Revolver und die sechs Patronen nicht mit. Den jiddischen Dichter, der an einem der deutschen Hauptbefehlshaber Rache nimmt, würde es nicht geben.

Musik 10:

Titel: Streichquartett Nr. 11 f-moll, Komponist: Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429
--

Sprecher:

21. Februar 1946. Der Flug von Berlin nach Nürnberg steht unmittelbar bevor.

Zitator 1:

Ich spüre die furchtbare Verantwortung meiner Reise. Ich bete, dass die Seelen der Märtyrer in meinen Worten Ausdruck finden werden. Ich möchte Jiddisch sprechen. Absolut, Jiddisch. Ich möchte die Sprache des Volkes sprechen, das die Angeklagten zusammen mit seiner Sprache ausrotten wollten. Last sie unsere Sprache hören und möge Rosenberg vor Erstaunen explodieren.

Sprecher:

In Nürnberg wohnen die sowjetischen Zeugen im „Grand Hotel“. Ein besonderer Ort. 1937 hatte die NSDAP es komplett für die Ehrengäste des Nürnberger Reichsparteitags reserviert.

Zitator 1:

Hier, wo die Losung von der Vernichtung des jüdischen Volks ihren Anfang nahm - hier werden jetzt die Verbrecher verurteilt. Und ich, vielleicht der einzige am Leben gebliebene jiddische Dichter aus dem besetzten Europa, ich komme jetzt zum Prozess in Nürnberg, nicht nur als Aussagender, sondern als lebendiger Zeuge der Unsterblichkeit meines Volks.

Sprecher:

Aber erstmal heißt es warten. Noch ist unklar, wie viele sowjetische Zeugen sprechen werden. Von Tag zu Tag wird er getröstet. Erst am 27. Februar ist es so weit. Es ist der letzte Tag der sowjetischen Anklage. Der jiddische Dichter macht seine Aussage auf Russisch. Für Jiddisch wurde kein Übersetzer gefunden.

O-Ton 7 Archiv: Sutzkever [russisch]**Zitator 1 / OV-Sprecher:**

Ich muss sagen, dass nicht alle Juden in dieses Ghetto getrieben wurden. Ungefähr die Hälfte der jüdischen Bevölkerung von Vilnius ist nicht bis zum Ghetto gekommen, sondern wurde vorher erschossen.

O-Ton 7ff Oberjustizrat Smirnow [russisch]**OV-Sprecher 2:**

Einen Augenblick! Habe ich Sie richtig verstanden, dass, bevor das Ghetto eingerichtet wurde, die Hälfte der jüdischen Bevölkerung von Vilnius bereits ausgerottet war?

O-Ton 7ff Sutzkever [russisch]**Zitator 1 / OV-Sprecher:**

Ja, das ist richtig.

O-Ton 7ff Oberjustizrat Smirnow [russisch]

OV-Sprecher 2:

Zeuge, Sie sagten, dass zu Anfang der deutschen Besetzung 80.000 Juden in Vilnius lebten. Wie viele Juden blieben nach der deutschen Besetzung übrig?

O-Ton 7ff Sutzkever [russisch]

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Es blieben ungefähr 600 Juden übrig.

O-Ton 7ff Oberjustizrat Smirnov [russisch]

OV-Sprecher 2:

Das heißt, 79.400 Menschen wurden hingerichtet?

O-Ton 7ff Sutzkever [russisch]: da

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Ja.

Musik 11:

Titel: Streichquartett, Komponist: Dmitri Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429
--

Sprecher:

Kaum hat er den Gerichtssaal verlassen, schreibt Abraham Sutzkever in sein Tagebuch:

Zitator 1:

Gerade habe ich meine Zeugenaussage vor dem Nürnberger Tribunal beendet. Auf meinen Lippen glühen noch die Worte, die ich vor der ganzen Welt und den kommenden Generationen herausschrie. Ich bin zutiefst erschüttert.

Zitator 1:

Gerechtigkeit für den Millionenmord / hab ich nun eingeklagt, zu dieser Stunde. / Doch die Millionen - sind sie nicht verschwunden? / Wäre da Gerechtigkeit das rechte Wort? // Mein Volk, du musst dich für dein Schwert entscheiden, / wenn Gott zu schwach ist für Gerechtigkeit.

Sprecher:

Am 1. März 1946 fliegt Abraham Sutzkever mit der sowjetischen Delegation nach Berlin. Während die Gruppe auf besseres Wetter wartet, um dann nach Moskau weiterzureisen, schreibt er ein Gedicht:

Zitator 1:

Wie der wandernde Strahl eines heimatlosen Mondes - / streif ich durch die Berliner Trümmer in die Nacht / verfluche dabei jede ungestürzte Säule, / die meiner Mutter Mörder nicht unter sich begrub. // „Leite du mein Fluch mich wie eine Wolkensäule durch die Trümmer, / Vision von Millionen, werde wahr, werde wahr!“

Sprecher:

Eine Woche später ist Abraham Sutzkever wieder in Moskau und reist auch nach Vilnius, um über den Nürnberger Prozess zu berichten. Das letzte Mal in seinem Leben ist er in der Heimat.

1947 geht Abraham Sutzkever mit seiner Frau über Polen und Paris nach Palästina, wo ein Jahr später der Staat Israel gegründet wird, und lebt fortan in Tel Aviv. Es bleibt die Erinnerung an die sieben Straßen in Vilnius, die das große Ghetto bildeten.

O-Ton 8 Archiv: Sutzkever [jiddisch]:

Zitator 1 / OV-Sprecher:

Dein Spielzeug, Kind, sei dir teuer, / deine Puppen, noch kleiner als du, / deck sie nachts,
wenn das Feuer schlafen geht, / mit Sternen vom Baume zu. // Sorg, dass dein goldenes
Pferdchen / vom Wolkengras naschen kann. / Schreckt dich der Adlerschrei vom Meer, /
zieh dem Jungen Gamaschen an. // Gibt deiner Puppe ein Hütchen, / tu ein Glöckchen in
ihre Hand - / sie hat doch keine Mutter / und weint zu Gott an der Wand. // Hab sie lieb,
dein kleines Prinzesschen ... / Ich sah in Weh und Wind / sieben Gassen, besät mit Puppen -
/ und doch kein einziges Kind.

Musik 12:

Titel: Streichquartett Nr. 9, 4. Satz, Komponist: Dmitri Schostakowitsch, Interpreten: Rubio Quartett. Signum Sound Productions. Brilliant Classics, Box Nr. 6429
--

Titelsprecherin:

Ein jiddischer Dichter als Zeuge: Abraham Sutzkever im Nürnberger Prozess

Sie hörten eine Sendung von Jürgen Buch.

Es sprachen: Frank Arnold, Michael Rotschopf und der Autor

Ton: Martin Scholz

Redaktion: Anne Winter

Regie: Paul Sonderegger

Das Manuskript der Sendung finden Sie im Internet bei rbbkultur. Sie können die
Lebenswelten auch als podcast abonnieren: unter rbb-online.de oder in der ARD-Audiothek.